

Die Küste aus der Vogelperspektive

Maschinen des Bremerhavener Fliegerclubs heben in Kührstedt ab – Schulungsprogramm in den Wintermonaten

VON FELIX FILKE

BREMERHAVEN. Wie oft hört man den Ausspruch: „Nur fliegen ist schön!“ Wie schön es wirklich ist, wissen die Mitglieder vom Fliegerclub Bremerhaven. Von einem kleinen Flugplatz in Kührstedt aus gehen sie in die Luft, wann immer Zeit und Wetter es zulassen – egal, ob mit Ultraleichtflugzeug, Heißluftballon oder einem Dreirad an einem Fallschirm.

Der Flugplatz ist eigentlich ein Acker, an dessen Front ein kleiner Hangar steht. Im Inneren verbirgt sich ein beachtlicher Fuhrpark: Von Ultraleichtflugzeug und Motordrachen bis hin zu Tragschrauber und Motorschirm (motorisiertes Dreirad an einem Fallschirm). Gemeinsam stehen sie allerdings selten in der Halle, irgendwas ist immer in der Luft.

Feste Vereinstreffen oder Flugzeiten gibt es indes nicht. „Wenn schönes Wetter ist, dann fliegen wir“, sagt der Vereinsvorsitzende Joachim Kahl, dem vor allem eines wichtig ist: „In unserem Verein geht es nicht um straffe Organisation, sondern um gemeinsamen Spaß und die Freude am Fliegen.“ Die gute Stimmung ist es, die den kleinen Verein mit seinen 29 Mitgliedern laut Kahl auszeichnet. „Ich bin stolz darauf, dass wir im Verein keine Streitigkeiten haben.“ Und das, obwohl die Mitglieder bunt gemischt sind: „Vom Busfahrer bis zum Rechtsanwalt ist hier alles dabei.“

Denn mitmachen könne jeder, der die Freiheit des Fliegens selber erleben möchte. Und das nötige Kleingeld mitbringt. Ganz billig ist die Fliegerei nämlich



Bei den Mitgliedern des Fliegerclubs steht das Flugzeug im Mittelpunkt: (von links) Joachim Kahl, Marianne Buschmann, Lars Breuer, Christoph Seidel, Axel Kernchen, Mike Lukasch und Niklas Seibt.

Foto Filke

nicht: Der Jahresbeitrag liegt bei 250 Euro. Wer selbst fliegen möchte und einen entsprechenden Pilotenschein besitzt, kann für 82 Euro pro Flugstunde das vereinseigene Ultraleichtflugzeug, eine C-42, mieten. Wer noch kein Pilot ist, kann auch das im Verein

nachholen. „Zwei bis drei Piloten im Jahr werden von uns ausgebildet“, sagt der 59-jährige gebürtige Bielefelder. Die einjährige Ausbildung zum Sportpiloten kostet 4200 Euro.

Anders als viele andere Vereine hat der Fliegerclub trotz der Kosten keinerlei Nachwuchssorgen: „Das älteste Mitglied ist 60, das jüngste 19 Jahre alt.“ Allein der Frauenanteil ist ausbaufähig. „Meine Lebensgefährtin ist die einzige Frau im Verein“, sagt Kahl.

Wenn man weiß, was man tut, sei Fliegen übrigens ungefährlicher als so manch anderes Hobby, sagt der Vereinsvorsitzende. „Das Wichtigste ist, immer ein Auge auf das Wetter zu haben und alles, was geht, präzise zu planen. Nur wenn man das außer Acht lässt, ist es gefährlich.“ Und auf beides wird im Fliegerclub viel Wert gelegt: „Ich bin seit 27 Jahren im Verein und ich habe noch nicht

erlebt, dass sich jemand auch nur einen Fingernagel abgebrochen hat.“

Um für die Sicherheit zu sorgen, stehen für die fliegenden Vereinsmitglieder regelmäßige Schulungen auf dem Programm. „Die finden immer im Winter statt, da geht es beispielsweise um Meteorologie, Navigation, Luftrecht und das Verhalten in besonderen Fällen.“

Das vereinseigene Ultraleichtflugzeug wiegt zwar nur etwa 350

Kilogramm, aber innerhalb Deutschlands kann man da-

mit praktisch überall hinfliegen. „Zum Frühstück ist man in 20 Minuten auf Wangerooge, aber auch auf Helgoland, im Harz oder in München waren wir damit schon“, zählt Kahl auf.

An einen Flug erinnert sich der gelernte Diplom-Nautiker ganz besonders: „Einmal bin ich für ein Konzert der Rolling Stones von hier nach Bremen geflogen

und dort in einen normalen Flieger umgestiegen, der mich nach München zum Konzert gebracht hat. Am anderen Tag ging es genauso zurück, in Bremen habe ich mich in unsere eigene Maschine gesetzt.“

DREI FRAGEN AN



JOACHIM KAHL, VEREINSVORSITZENDER DES FLIEGERCLUBS

„Frei und ohne Grenzen“

Warum sind Sie als Bremerhavener Verein auf dem Flugplatz in Kührstedt und nicht auf dem in der Seestadt?

Die Gründungsmitglieder waren damals in Bremerhaven aktiv. Als aber Anfang der Achtzigerjahre die Ultraleichtflugzeuge aufkamen, stellten sie fest, dass ein Acker dafür völlig ausreicht. Den hat man hier gefunden und ihn etwas ausgebaut.

Was sagen Sie einem Menschen mit Flugangst?

Die kann man überwinden. Wichtig ist es, Vertrauen aufzubauen – zum Fluggerät und zum Piloten.

Wie finden Sie das Lied „Über den Wolken“ von Reinhard Mey?

Der Text passt sehr gut. Wenn man über den Wolken fliegt, ist man tatsächlich frei und ohne Grenzen. Man kann den Winter unter sich lassen, dort oben scheint immer die Sonne. (lf)

NZ-SERIE DAS IST MEIN VEREIN

DATEN & FAKTEN

Fliegerclub Bremerhaven

Gegründet: 1979

Mitglieder: 29

Vorstand: Joachim Kahl (Vorsitzender), Mike Lukasch (2. Vorsitzender), Ralph Wittmar (Schriftführer), Detlef Lorenz (Schatzmeister)

Ziel: Flugbegeisterten die Fliegerei näher zu bringen und gemeinsam Spaß haben

Jahresbeitrag: 250 Euro

Kontakt: Joachim Kahl, ☎ 04745/781040 oder 0171/7581392. Homepage: www.edkz.de

So geht's weiter

In der nächsten Folge: Die Bremerhavener Initiative für Kultur (BIK). www.regionale-vereine.de